

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 58 (1953-1954)
Heft: 16

Nachruf: Frau Clara Müller-Walt
Autor: R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das letzte Kapitel der Geschichte erzählt dann noch, wie Anneli nach dem Essen schnell von seinem Stuhl rutscht, in den Garten schlüpft und wieder vor sein Rüeblibeet kauert. Es denkt: Ist es wahr, was die großen Leute vom Mäuslein sagen? Wenn es nur das Mäuslein fragen könnte:

*Müsli, Müsli,
was tuesch im Garte?*

Ist dann auch dieser Text mit den großen Wörtertafeln und mit den kleinen Kärtchen der Schüler durch leichtes Umstellen und Verändern der Reihenfolge geübt, so teilen wir den dazu gehörenden Übungsstreifen aus dem Übungsteil der Fibel aus:

Die Vorderseite davon lautet:

*Müsli im Hus
Müsli im Garte
Müsli im Wald
wo bisch, Müsli, wo bisch?*

und die Rückseite:

*Was tuesch, Anneli?
Was tuesch hinderem Hus,
hinderem Hus im Garte,
hinderem Hus im Wald?*

Endlich, zum Schluß, bekommen die Kinder das neue Fibelblatt mit dem lustigen Mäuschen und dem roten Rüblein. Den Text kennen sie nun schon so gut, daß sie ihn mit Begeisterung zu Hause vorlesen werden.

* * *

Je nach dem Widerhall, den das Abspalten der Endsilbe, das erste Eindringen in die ganzheitliche Wortgestalt in der Klasse gefunden hat, kann ich auch noch einen Schritt weitergehen. Ich kann das Wortbild *Müs* in seine Laute zerschneiden und wieder zusammensetzen lassen, ohne aber die Laute benennen zu lassen. Es ist ein rein optisches Erfassen der Reihenfolge der einzelnen Lautbilder, das mit Lautieren noch nichts zu tun hat. Die Kinder bekommen nun einen Lesekasten mit den paar Buchstaben darin, die sie für das Legen des Wortbildes brauchen. Zum Legen im Setzkasten lasse ich sie das Wort leise vor sich hin summen. Das Wort *Müs* oder auch *Müsli* eignet sich besonders gut dazu, weil es lauter singbare Laute enthält. Durch dieses summende Zusammensetzen wird nun auch das Ohr nach und nach mit einbezogen und auf die später einsetzende akustische Analyse vorbereitet.

Ob ich diesen Schritt aber schon bei diesem Verschen machen kann oder nicht, hängt von der Zusammensetzung der Klasse ab und von ihrer Bereitschaft zu einer so weit gehenden Zergliederung der ganzheitlichen Wortgestalt.

Alice Hugelshofer

Frau Clara Müller-Walt †

Am 17. April verschied in Rorschach im 63. Altersjahr nach langem, schwerem Leiden Frau Clara Müller-Walt, die *Geschäftsleiterin der Stiftung der Kur- und Wanderstationen*, die von der Verstorbenen während sechs- und dreißig Jahren mit großer Hingabe und Treue betreut worden ist. Frau Müller-Walt hat in dieser Zeit eine Unsumme von Arbeit bewältigt. Über

die vertragliche Arbeit hinaus stand Frau Müller außerdem mit nie erlahmender Bereitwilligkeit reiseunerfahrenen Kolleginnen und Kollegen hilfreich zur Seite. Ihre größte Genugtuung war es, wenn sie dem Schweizerischen Lehrerverein als Ertrag ihrer Arbeit eine Summe überweisen konnte, mit der die Stiftungskommission wieder dringenden Hilfsgesuchen entsprechen durfte.

Auch wir Lehrerinnen fühlen uns Frau Müller-Walt zu großem Dank verpflichtet und werden ihrer stets ehrend gedenken. R.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des SLV

Wir bitten, alle Korrespondenzen für die Geschäftsstelle (bisher Frau Clara Müller-Walt, Rorschach) bis auf weiteres an das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Postfach, Zürich 35, zu richten.

Die Stiftungskommission ersucht die Mitglieder, welche die Ausweiskarte 1954 noch nicht bezahlt haben, dies mit dem der Karte beigelegten Einzahlungsschein möglichst bald zu tun. Sie ersparen uns dadurch viel mühsame Arbeit.

Für die Stiftungskommission, der Präsident: Hans Egg

M I T T E I L U N G E N

Die Schweizerische Lichtbilderzentrale Bern — Verwaltung Berner Schulwarte — stellt zum Gedenkjahr an *Jeremias Gotthelf* (100. Todestag am 22. Oktober 1954) ihre Projektionsserien

| | |
|--|-----------|
| 831 <i>Jeremias Gotthelf und seine Zeit</i> | 76 Bilder |
| 259 <i>Jeremias Gotthelf: Sein Werden und Wirken</i> | 55 Bilder |

(Normalformat — Bildgröße $8\frac{1}{2} \times 10$) zur Verfügung der Schulen, Kirchen und Vereine.

Leihgebühr: 10 Rappen pro Bild und Vorführung; für Abonnenten der Zentrale und der Schulwarte 5 Rappen pro Bild und Vorführung.

Bestellungen sind an die Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Bern, zu richten, unter genauer Angabe der gewünschten Serie, des Datums und der Stunde der Vorführung.

Ein neues bündnerisches Schulungs- und Erholungsheim. Dank einer großzügigen Stiftung ist der Kanton Graubünden in einer der landschaftlich reizvollsten Gegenden des Prättigaus in den Besitz einer Stätte gelangt, die weiten Volkskreisen künftig als Zentrum der sozialen und kulturellen Arbeit dienen wird. «De Planis», das neue Schulungs- und Erholungsheim soll der *beruflichen Ertüchtigung der Bündner Bäuerinnen und damit der Stärkung ihrer Familien dienen*. Es soll interessierten Kreisen aber auch zur Durchführung von Mütterferien, für Kurse der Frauen- und Mütterbildung, für Veranstaltungen der Evang.-Reformierten Landeskirche usw. zur Verfügung stehen. Mit seinem Pensionsbetrieb möchte es anderseits all jenen Menschen eine Stätte herzlicher Geborgenheit bieten, die sich nach Ruhe und Ausspannung abseits vom Lärm und Getriebe der Gegenwart sehnen, die Spaziergänge und Touren ohne Berg- und Sesselbahnen, dafür umso innigere Naturverbundenheit lieben, und die es schätzen, ihre Ferien in einfachem, aber währschaftem Bündnerhaus bei guter und reichlicher Verpflegung mit Gleichgesinnten zu verbringen. Die Preise sind so gehalten, daß auch einfachere Kreise sich den Genuss gediegener Ferien und Erholung leisten können.

